

# Die Gormund-Orgel ist wieder frei von Schimmel

**Nach drei Wochen Renovation erklingt die mechanische Orgel in der Kapelle Gormund wieder.**

**Dank einer grosszügigen Stiftung, die Geld spendete, wurde die Renovation möglich. Und die war auch dringend nötig.**

Die Freude an der sanierten Orgel war dem Rickenbacher Organist Henryk Rihm anzusehen. «Es macht absolut Spass auf der Orgel zu spielen», sagt er, nachdem er in die Tasten gegriffen hat. Er merke einen deutlichen Unterschied zu vorher. Die Orgel sei wieder gut gestimmt und ebenmässig zu spielen. Und: Es hat keinen Schimmel mehr, der bereits auf einigen Tasten spürbar geworden ist.

Die Renovation der Orgel wurde durch eine grosszügige Spende einer Stiftung möglich. Rund 25000 Franken kostete die Restaurierung der Orgel. Als Dank dafür erhielten die Spender am vergangenen Dienstag eine kleine Präsentation der Orgel. Henryk Rihm verstand es, die Orgel wohlthuend erklingen zu lassen und zeigte, was auf der Orgel alles möglich ist. Jens Krug von der Orgelbau Graf AG in Sursee, welche die Generalrevision ausführte, stand ihm fach-

lich zur Seite und erklärte, was alles gemacht wurde. «Das Problem vom Schimmel wurde vor sechs Jahren erkannt. Nun musste dringend gehandelt werden, sonst wären die Schäden grösser geworden», erklärte er. Den Schimmel bekämpfte der Fachmann mit 70-prozentigem Alkohol, der die schädlichen Sporen abtötete. Zusätzlich klemmten auch einige der Holz-Register.

Mit der Renovation wurde Mitte Januar begonnen und sie war überfällig. Durchschnittlich findet alle 15 bis 20 Jahre ein grösserer Orgel-Service statt. Bei der Gormund-Orgel lag dieser allerdings bereits 31 Jahre zurück.

## **Orgel hat 1295 Pfeifen**

Um die Orgel zu reinigen, wurden alle Pfeifen aus dem Innern der Orgel entfernt –und das sind einige. «Es handelt sich um eine eher kleine Orgel aber auch diese hat 1295 Pfeifen», erklärte Jens Krug. Der Fachmann reinigte jede Pfeife einzeln und reparierte verbeulte Stellen oder defekte Lötnähte. Zum Abschluss musste jede der Pfeifen einzeln wieder gestimmt werden. Rund drei Wochen dauerte diese Arbeiten. Nun erklingt die Orgel wieder. Übrigens: Die ursprüngliche Gormund-Orgel stammt

aus dem Jahr 1825 und ist ein Elsässer Orgelbau. Heute sind die meisten mechanischen Teile überholt und angepasst worden. Aber das Gehäuse ist noch original. Wie Alois Bächler, Prä-

sident der Kapellenstiftung Gormund, erzählte, ist die Orgel seit 1874 in der Kapelle im Gormund. Zuvor war sie im Frauenkloster Rathausen im Einsatz. Der damalige Kaplan

kaufte die Orgel für 250 Franken, inklusive dem Einbau in der Kapelle beliefen sich die Kosten auf 1500 Franken.

*Sandro Portmann*



*Jens Krug erklärt den Spendern, was an der Orgel alles gemacht wurde.*

*(Bild: Sandro Portmann)*